SN extra
Bauen und Wohnen

Eine Beilage der
Schaffhauser Nachrichten

Freitag, 9. November 2018

Seite 3
In Häuser investieren
Aus der Sicht des Profis

Seite 5
Die wahre Bettgeschichte
Vom Liegen und Schlafen

Seite 7
Was das Wohnen kostet
Die Schweiz im Überblick

Bauleiter Michael Wipf vor dem Lastwagen, der Substrat für die begrünten Flachdächer der beiden neuen Häuser «Ahorn» (l.) und «Linde» des Kompetenzzentrums Schönbühl anliefert. BILD ULRICH SCHWEIZER

Wohnungen mit Ausblick und Service

Auf dem Schönbühl-Hügel hoch über Schaffhausen wird gebaut. Die Silhouette erinnert an die Umrisse einer Burg, und fürstlich ist von dort oben auch die Aussicht. Umfassender ist nur der Service – wenn gewünscht.

von
Ulrich Schweizer

SCHAFFHAUSEN «Trägerschaft unserer neuen Häuser ‹Ahorn› und ‹Linde› ist die Stiftung Schönbühl», sagt Theo Deutschmann, der Geschäftsführer des Kompetenzzentrums für Lebensqualität Schönbühl. «Das Konzept entstand 2012», erzählt er weiter. «Unser Ziel war es, Wohnungen für ältere Menschen über 70 zu schaffen, wo man bis ans Lebensende bleiben kann.»

Der Eintritt in ein Altersheim sei für manche ein schwerer Schritt, oft erfolge er nach einem Unfall – wenn klar werde, dass es nicht mehr so geht wie vorher. «Zehn, höchstens zwanzig Prozent der Eintritte in ein Altersheim sind geplant», weiss Deutschmann, «über neunzig Prozent der Menschen wollen zu Hause leben bis zum Schluss, also auch daheim sterben.»

Diesen Tatsachen entspricht das Angebot von 22 Wohnungen mit einem Service, der gemäss den Bedürfnissen der Bewohner nach Mass festgelegt wird. «So viel Selbstständigkeit wie möglich, soviel Hilfe wie nötig», heisst das Konzept: Ein Concierge und der 24-Stunden-Notruf geben das Gefühl von Sicherheit – Hilfe beim Einkaufen, Essen im Restaurant Schönbühl, Begleitung zum Arzt oder zu Ämtern gibt es auf Wunsch. Der Coiffeur, die Pediküre, Physiotherapie und Fitnessräume sind im Hause. Die Mieter sollen sich hier zu Hause fühlen, selbstständig, und doch in Gemeinschaft geborgen.

«Ich bin sehr glücklich, dass wir hier so ein Angebot realisieren können», bekennt Theo Deutschmann. «Weil bei uns alles unter einem Dach vereint ist, fallen die Wege für Pflege und Mahlzeitendienst weg», erklärt er, «und das gelieferte Essen ist bestimmt noch warm», fügt er hinzu. Das Wohnen mit Service sei ein gewisser Luxus – aber günstiger im Vergleich zu den Kosten in einem Pflege- und Altersheim.

«Lebensraum im Alter»

«Von der Wohnung aus können Sie in den Finken unser Restaurant besuchen», erläutert Patric Gonetz, Geschäftsleiter Gastronomie Schönbühl. «An den Räumen der Haustechnik und der Gästewohnung vorbei über die Treppe, eine rollstuhlgängige Rampe oder mit dem Lift», ergänzt Michael Wipf, der Bauleiter des ganzen Projekts.

Von der Attikawohnung mit der grossen Aussichtsterrasse und der verglasten Loggia im Haus «Linde» geniessen wir den weiten Blick in den Hegau, auf die Stadt und den Cholfirst im Süden. Die Loggia ist eine echte Wohnraumerweiterung: «Sie ist in die Wärmeisolation der Wohnung miteinbezogen», sagt Bauleiter Wipf. «Die Scheiben lassen sich leicht nach innen wegklappen, sodass sie überhaupt nicht stören, und die Storen schützen vor Sonne und Sommerhitze.»

Im dritten Stock riecht es nach frisch geschliffenem Eichenholz – hier wird gerade das helle, freundliche Eichenparkett verlegt. Jede Wohnung ist mit Küche, Waschmaschine und Tumbler ausgerüstet, barrierefrei und rollstuhlgängig, auch die Dusche ist schwellenlos und hat ein Gefälle zum Abfluss hin, sodass es keine Überschwemmung gibt.